

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 975.

Der bulgarische Gesandte Radeff, Bukarest,  
an das Ministerium des Äußern in Sofia.<sup>1)</sup>

Bukarest, den 18./31. Juli 1914.

Graf Czernin hatte heute früh wieder eine Zusammenkunft mit dem Könige. Auch der Thronfolger ist zugegen gewesen. Der König ist in großer Beunruhigung gewesen und hat gesagt, sein deutsches Herz sei völlig auf der Seite des Dreibundes, aber, er fürchte, Volk und Heer würden ihm nicht folgen, wenn er sich gegen Rußland erkläre. Der Wunsch des Königs sei, daß Rumänien neutral bleiben könne, bis die ersten großen Schlachten geschlagen würden und man sehe, auf welcher Seite der Sieg sei. Czernin hat dem Könige erklärt: „Wer nicht mit uns ist, ist gegen uns. Eure Majestät sind ein großer militärischer Führer und wissen, daß bei einem allgemeinen europäischen Kriege von keiner Neutralität die Rede sein kann.“ Der König hat schrecklich betreten erwidert, er werde einen Kronrat einberufen, der die Haltung Rumäniens bestimmen werde. Der Kronrat werde nach der Rückkehr Take Jonescus aus dem Auslande, der telegraphisch zurückgerufen sei, einberufen werden.

Radeff.

Nr. 976.

Der bulgarische Gesandte Dimitrieff, Petersburg,  
an das Ministerium des Äußern in Sofia.<sup>2)</sup>

Petersburg, den  $\frac{22. \text{Juli}}{4. \text{August}}$  1914.

Ich sah Sasonow, der mir die Note vorlas, die an Sawinski<sup>3)</sup> abgesandt worden ist, damit sie Ihnen übergeben werde. Man will, daß Bulgarien in diesem wichtigen historischen Augenblicke aus der Neutralität heraustrete und sich der allgemeinen slawischen Sache anschließe. Die Neutralität hält man für eine dieser Sache gegenüber feindliche Einstellung. Er sagte mir, die Serben seien schon jetzt sehr nachgiebig geworden und wir könnten auf eine ansehnliche territoriale Kompensation bei der Liquidation des Krieges rechnen. Ich setzte ihm auseinander, daß es nach allem Gewesenen schwer sei, das bulgarische Volk dazu zu bewegen, Serbien zu Hilfe zu kommen. Er antwortete, das werde man auch nicht ver-

<sup>1)</sup> Bulgarisches Orangebuch Nr. 244.

<sup>2)</sup> Bulgarisches Orangebuch Bd. I, Nr. 282.

<sup>3)</sup> Russischer Gesandter in Sofia.